

Zweite Chance für die Fleetflicken

Wie das Bremer Kulturreisort ein umstrittenes Kunstwerk in Borgfeld aufwerten möchte

VON ANTJE STÜRMANN

Borgfeld. Selten hat ein Kunstwerk im Laufe der Zeit so wenig Aufmerksamkeit erfahren wie die Fleetflicken von Gertrud Schleising in Borgfeld. Im Frühjahr sollen die bunten Ziegelsteinmosaik ausgebessert und mit einem kuratierten Spaziergang erneut der Öffentlichkeit übergeben werden. Das kündigt das Bremer Kulturreisort an. Neue Informationstafeln sollen die Bedeutung des Kunstwerks herausstellen.

Dass viele Borgfelderinnen und Borgfelder die Fleetflicken nicht kennen, liegt vermutlich am Ort der Kunst. Die gelben und grünen Platten sind in die Gehwege eingesetzt. Ohne sie zu beachten, laufen täglich Hunderte Menschen auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder in die Kita auf die Ziegelsteinmosaik. Räder aller Art rollen über ihre Oberflächen, Stöcke picken an der glasierten Oberfläche. Kaum ein Passant nimmt das Kunstwerk wahr.

Die Grenzen im Ortsteil überwinden

An 17 Stellen machen die Fleetflicken auf die Geschichte Borgfelds aufmerksam. Die Mosaik erinnern an den Verlauf der Fleetgräben, die noch vor 150 Jahren an den jeweiligen Flurstücksgrenzen das Auenland entwässerten. Sie unterteilen das Land aus der Luft betrachtet in schmale Rechtecke, erklärt die Bremer Künstlerin Gertrud Schleising. Für ihr Kunstprojekt hat die heute 68-jährige eine Landkarte aus dem Jahr 1830 aus dem Staatsarchiv genutzt. Zugleich, sagt Schleising, sollen die Fleetflicken das alte Borgfeld mit dem neueren Borgfeld-Wee verbinden: Dunkle Linien schneiden das gewohnte Geradewege im Blick und in der Lauffrichtung ab, diese Grenzen, „wollen von den Passanten gequert werden, wenn sie von Borgfeld-West in den alten Ortsteil unterwegs sind“. Im September 2008 waren die Fleetflicken im Beisein von Kultur-Staatsrätin Carmen Emigholz eingeweiht worden. Bereits zwei Jahre nach der Installation mussten einige kaputte Platten ausgetauscht werden.



Gertrud Schleising
FOTO: JENS WEYERS

Risse im Material

Inzwischen fordert der Verschleiß seinen Tribut. Schuhsohlen, Streusalz, Frost und Kehrmaschinen haben auf der Kunst ihre Spuren hinterlassen. „Es hat Schäden gegeben“, sagt Schleising. Gemeinsam mit dem Bremer Kulturreisort und dem Amt für Straßen und Verkehr habe sie die ein oder andere Prüfplatte kontaktiert. „30 von insgesamt 500 Platten müssen ausgetauscht werden“, so die freischaffende Künstlerin. Es handle sich um Kleinigkeiten, die Beschädigungen seien minimal. Sobald es nachts nicht mehr friert, sollen die zehn gelben und 20 grünen Platten ausgetauscht werden. Grund sind Risse im Material. Und weil sie nicht eingegossen sind, könnten die Ziegelsteine ohne „Baustellenaufwand“ schnell aus dem Gehweg aufgenommen und ersetzt werden, so Werner Wick. Eine auf Garten- und Landschaftsbau spezialisierte Firma aus Lilienthal werde die Arbeiten im Auftrag des Kulturreisorts erledigen. Die belaufen sich nach Angaben von Ressortsprecher Werner Wick auf 3300 Euro. Hinzu kommen 1700 Euro für eine neue, moderne Beschilderung inklusive Leitsystem.

Kritik an Rutschfestigkeit

Ungewöhnlich hoch sei der Aufwand für den Erhalt des ursprünglich 37.000 Euro teuren Kunstwerks nicht, sagt Werner Wick. Seit der Restaurierung im Jahr 2011 habe es keinerlei Schwierigkeiten mehr gegeben. „Das Material der Kacheln ist geprüft“, sagt Wick, es sei verkehrtauglich und als sicher begeh- und befahrbar zugelassen. Daran änderte auch der Verschleiß nichts, glaubt Schleising. Erst kürzlich hatte sich im Borgfelder Ortsamt eine Bürgerin darüber beschwert, dass es auf den Platten vor dem Restaurant Mike's an der Borgfelder Heerstraße zu glatt sei. Nach Angaben von Gertrud Schleising aber hat eine Bauprüfstelle in Wismar die Rutschfestigkeit bescheinigt. Ein Bremer Labor habe die Trittsicherheit auf dem Gehweg für geeignet befunden. Borgfelds Ortsamtsleiter Karl-Heinz Bramsiepe sagt: Es sei gut, dass die Platten im Frühjahr in Ordnung gebracht werden.

Um Ostern herum sollen die Fleetflicken erneut der Öffentlichkeit übergeben werden. Die öffentliche Begehung und Besprechung, bei der auch Gertrud Schleising zugegen sein wird, planen das Kulturreisort und das Ortsamt gemeinsam. Damit das Kunstwerk (vollständiger Titel: „Fleetflicken – unterm Pflaster liegt das Land“) in Zukunft besser zur Geltung kommt, lässt das Kulturreisort drei 80 mal 50 Zentimeter große Info-Tabellen aufstellen. Die neuen Schilder entwirft das Kulturreisort gemeinsam mit einem kunstfachlichen Grafikdesigner, so Werner Wick. Eine Tafel soll in der Ortsmitte an der Borgfelder Heerstraße, Einfahrt zum Kindergarten Borgfelder Butje, aufgebaut werden, eine andere bei der Schule Am Borgfelder Saatland und eine dritte an der Daniel-Jacobs-Allee, Ecke Schoolpad. Dort, sagt Gertrud Schleising, könnten sich auch die Bewohner des Borgfelder Stiftungsorfes informieren: „Möglicherweise ist es für sie wichtig, sich zu erinnern, wie es war, als die Flächen in Borgfeld noch landwirtschaftlich genutzt wurden.“

Fleetflicken sichtbar machen

begründet Werner Wick. Mit gezielten Aktionen zum Austausch sollen insbesondere Neu-Borgfelderinnen und Neu-Borgfelder das Kunstwerk kennenlernen und darüber den Ortsteil und seine Geschichte neu entdecken, so Werner Wick. Das Kulturreisort sehe darin eine „große Chance“. Nach Ansicht von Borgfelds Ortsamtsleiter Karl-Heinz Bramsiepe könnten die neuen Informationstafeln für eine bessere Akzeptanz des umstrittenen Kunstwerks sorgen.

Hier sind die Fleetflicken zu finden: an der Zuwegung Grundschule am Borgfelder Saatland bei den Bänken, am Wegesende, vor dem Kindergarten und an der Turnhalle; in der Daniel-Jacobs-Allee an der Zuwegung Grundschule am Borgfelder Saatland, Fritz-Geerken-Weg, vor dem Freizeitheim und rechte Seite Richtung Ortsmitte; an der Borgfelder Allee: Kreuzung Daniel-Jacobs-Allee, stadteinwärts rechts, Richtung Ortsmitte rechts und an der Ortsafel sowie an der Borgfelder Heerstraße Richtung Ortsmitte rechts, Richtung Ortsmitte vor Suhrweg, Richtung Ortsmitte Krögerweg und Ladenzeile an der Post. AKL

17 ZIEGELSTEINMOSAIKE IN BORGFELD

von Gertrud Schleising, 2008 Kunst im öffentlichen Raum

- 1 | Bank vor der Schule rechts
- 2 | Wegesende
- 3 | vor dem Kindergarten
- 4 | an der Turnhalle
- 5 | an der Turnhalle
- 6 | Zuwegung Grundschule am Borgfelder Saatland
- 7 | Fritz-Geerken-Weg
- 8 | vor dem Freizeitheim
- 9 | rechte Seite Richtung Ortsmitte
- 10 | Kreuzung Daniel-Jacobs-Allee
- 11 | stadteinwärts rechts
- 12 | Richtung Ortsmitte rechts
- 13 | an der Ortsafel
- 14 | Richtung Ortsmitte rechts
- 15 | Richtung Ortsmitte vor Suhrweg
- 16 | Richtung Ortsmitte Krögerweg
- 17 | Ladenzeile an der Post



AMTMANN-SCHROETER-HAUS

Besuch beim Orientexpress

Lilienthal. Einen Ausflug ins Stadttheater Bremerhaven bietet das Amtmann-Schroeter-Haus in Lilienthal interessierten Menschen aus der Region an. Am Sonntag, 19. März, wird in der Seestadt das Schauspiel „Mord im Orientexpress“ gezeigt. Beginn der Vorstellung ist um 15 Uhr, die Organisatoren planen, das Ziel mit dem Bus anzusteuern. Das Stück aus der Feder von Agatha Christie ist von Ken Ludwig für die Bühne bearbeitet worden und vor sechs Jahren in den USA erstmals aufgeführt worden. Der Charme der 1930er-Jahre sei trotz der Bearbeitung aber erhalten geblieben, heißt es. Zum Preis von jeweils 52 Euro für Eintrittskarte und Busfahrt ist man dabei. Anmeldungen nimmt das Amtmann-Schroeter-Haus bis Mittwoch, 18. Januar, unter Telefon 04298/6399 an. **FEA**

Worpswede. Die inklusive Galerie „Das Blaue Haus“ in Worpswede lädt ein zur Eröffnung der Doppelausstellung „Boleslaw und Kazimierz Jankowski – Die Partisanen der Kunst erobern Worpswede“ / „Seung-hyun Seo – Im Innenraum“ an die Findorffstraße 9. Im Beisein der Künstlerinnen und Künstler sowie mit musikalischer Untermauerung durch die Los Maribondos und Dennis Reimann am Piano, startet die Ausstellung am Sonntag, 15. Januar, um 15 Uhr, informiert Julio Olmo Porancke von der Galerie Maribondo in einer Mitteilung. Zu sehen ist die Schau bis einschließlich 26. März.

Kunst musikalisch begleitet

Doppelausstellung startet am Sonntag, 15. Januar, im Blauen Haus in Worpswede

VON DENNIS GLOCK

Partisanen der Kunst, als solche verstehen sich die Bremer Künstler Boleslaw und Kazimierz Jankowski. Es geht ihnen laut Mitteilung um die Freiheit im Denken und in der Kunst. So entstanden Werke mit hintergründigen Andeutungen und mit sehr persönlichen Ein- und Auszichten. Die Arbeiten von Seung-hyun Seo beziehen sich laut Mitteilung hingegen immer auf den Ort und die Umgebung ihrer Entstehung. Zu Beginn steht stets die Erkundung. Welche Zugänge gibt es, was gibt es zu entdecken? Langsam ginge die Künstlerin dabei immer mehr in die Tiefe, aus dem herumstreuen werde eine physische Auseinandersetzung mit dem Ort und dem Raum.



Gezeigt wird unter anderem das Werk „Sekunden“ von den Partisanen der Kunst. FOTO: FR

Stau wegen Brückenkontrolle

Borgfeld. Reinigungsarbeiten und eine routinemäßige Kontrolle haben am Mittwoch auf der Wümme-Brücke zwischen Lilienthal und Borgfeld einen Stau verursacht. Ein Team des Bremer Amtes für Straßen und Verkehr hatte die Brücke morgens erst in Augenschein genommen, später stieß ein Reinigungswagen hinzu. Das Ergebnis der Kontrolle fällt nach Angaben des zuständigen Projektleiters, Arend Kiefer, positiv aus: „Alles gut“, bestätigte er auf Nachfrage der WÜMME-ZEITUNG.

Die neue Brücke war im September nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht worden. Das Bremer Amt für Straßen und Verkehr (ASV) schaue auch bei neuen Bauten sehr genau hin, ob sie sich bewähren, so Kiefer. Wie alle Bremer Brücken wird auch die Flutbrücke mindestens zweimal im Jahr komplett gereinigt und nach Bedarf werden Dinge ausgebessert – bei Extremwetterereignissen wie Starkregen und Sturm öfter. Alle drei Jahre prüfen Fachleute die Bausubstanz, alle sechs Jahre gibt es außerdem eine Hauptprüfung. Einmal jährlich findet zudem eine Begehung statt, bei der Verschleißstellen wie der Belag und das Geländer genau angeschaut werden. Die Ergebnisse werden beim ASV dokumentiert, so Kiefer. **AKL**

Weitere Gespräche zum Funkmast

Borgfeld. Das inoffizielle Treffen von Thomas Fannasch (Deutsche Telekom) mit Beiratsmitgliedern und Ortsamtsleiter Karl-Heinz Bramsiepe zur Standortsuche für einen Funkmast in Borgfeld ist ohne Ergebnis geblieben. Vertreter aller Beiratsfraktionen hatten sich am Dienstagabend mit Fannasch getroffen, um unter Ausschluss der Öffentlichkeit offene Fragen zu klären. Zuletzt hatte Beiratspolitiker Jörg Broeksmid (CDU) auf der Suche nach einem Standort fernab der Wohnbebauung die Wiesen beim Naturschutzgebiet Sodenstich nahe Timmersloh ins Gespräch gebracht. Die Flächen kommen für die Telekom aber offenbar nicht infrage.

Die Deutsche Telekom AG war für eine Stellungnahme am Mittwoch nicht zu erreichen. Auf dem Tisch bleibt damit die von der Telekom vorgeschlagene, geschützte Wiese am Kuhweideweg und die mögliche Alternative, einen Funkturm auf dem Gelände der Straßenbahn-Wendeschleife zu bauen. Gegen beide Optionen gibt es im Ort Widerstand. **AKL**

WORPSWEDER ORGELMUSIK

Liederabend in der Kirche

Worpswede. In der Konzertierte Worpsweder Orgelmusik begrüßt die Kirchengemeinde Worpswede an diesem Sonntag, 15. Januar, um 17 Uhr die beiden Musikerinnen Bettina Bruns (Mezzosopran) und Yao Yue (Klavier) zu einem Liederabend, der unter dem Motto „Vöglein Schwermut“ steht, in der Zionskirche. Besucherinnen und Besucher dürfen sich laut Organistin Alina Kuschniarova auf Werke der jüdischen Komponisten Friedrich Gernsheim, Hans G. Alexander von Zemlinsky und Erich Wolfgang Korngold freuen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, um eine Spende wird gebeten. **GLO**

WÜMME-ZEITUNG

Worpsweder Zeitung · Osterholzer Zeitung
Lilienthaler Kurier · Rotenburger Kurier

Verantwortlicher Redakteur: André Fesser

Zeitungshaus Lilienthal
Hauptstraße 87, 28865 Lilienthal

info@wuemme-zeitung.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag,
9.30 – 13.00 Uhr und 13.30 Uhr – 17 Uhr.

Kundenservice 04298/27046510

Telefax 04298/27041912

Aboservice (Sbd.) 04298/27046677

Ticketservice 04298/27046510

abonnentenservice@wuemme-zeitung.de
kleinanzeigen@wuemme-zeitung.de

Redaktion Lokales

Sandra Bischoff (sbf) 04298/27043212

André Fesser (fea) 04298/27043645

Dennis Glock (glo) 04298/27043174

Johannes Heeg (ese) 04298/27049115

Irene Niehaus (ene) 04298/27049030

Lutz Rode (lr) 04298/27043210

Petra Scheller (pes) 04298/27049155

Antje Stürmann (akl) 04298/27043675

Telefax 04298/27041900

redaktion@wuemme-zeitung.de

Redaktion Lokalsport

Tobias Dohr (td) 04791/303592

Dennis Schott (dsc) 0421/36713865

Thorin Menstrup (thr) 04791/303593

Telefax 04298/27041901

sport@wuemme-zeitung.de

Anzeigen

Albert Michel 04791/303430

Kai Quest 0421/658458915

Anne Sanatarg 04298/27049163

Melina Sachße 04791/303431

Oliver Wehlend 04298/27049145

Ralf Zowada 0421/658458915

anzeigen@wuemme-zeitung.de